

Peronospora

Aufgrund der regnerischen Witterung seit Ende Mai ist es in einigen Gebieten in Südtirol zu starken Peronospora-Infektionen an Blättern und Trauben gekommen. In den vergangenen 25 Jahren gab es in unserem Anbaugebiet während der Blüte bis zum Traubenschluss der Reben keine vergleichbar extremen Bedingungen.

Für den Befallsdruck ist heuer das Mikroklima der jeweiligen Lage von entscheidender Bedeutung. Dort wo es langsam abtrocknet oder starke Taubildung die Blattnassperioden verlängert hat, ist ein deutlich stärkerer Peronosporabefall zu beobachten. Auch zwischen den Erziehungsformen zeigen sich deutliche Unterschiede. Spalieranlagen sind im Vergleich zu Pergeln aufgrund des schnelleren Abtrocknens und der optimaleren Applikationstechnik meist weniger befallen.

Bisherige Abwehrstrategie

Ab der ersten längeren Regenphase Ende Mai wurden die Angaben zur vorbeugenden Dauerwirkung (spritzfreie Tage) der Peronosporamittel auf den kürzesten der vorgesehenen Zeiträume reduziert.

Für die Abwehr in Anlagen mit starkem Befall wurden die Angaben zur maximalen vorbeugenden Wirkung der Mittel (spritzfreie Tage) zusätzlich wie folgt verringert: Kupfermittel von 4 auf 3, andere Kontaktmittel von 6 auf 5, Mildicut von 7 auf 5 und Phosphonate mit Mischpartner von 8 auf 6 Tage.

Abwehrstrategie in Anlagen mit starkem Befall

Alle Niederschläge sind weiterhin so gut als möglich vorbeugend abzudecken. Bei Kupfermitteln gehen wir in Anlagen mit starkem Blattzuwachs von einer maximalen vorbeugenden Dauerwirkung von 3 spritzfreien Tagen, in Anlagen mit mäßigem Blattzuwachs von 4 spritzfreien Tagen aus. Schönwetterphasen sollten für eine Verlängerung der Spritzabstände genutzt werden. Die vorbeugenden Behandlungen sollten immer möglichst kurz vor angesagten Niederschlägen erfolgen.

Aktuelle Informationen erhalten Sie weiterhin über unseren Rebschutzwarndienst.

Zum Einsatz von Phosphonaten und Kupfer

Century SL oder LBG01F34 dürfen in Summe nicht öfter als fünfmal pro Jahr eingesetzt werden. Da der Einsatz von **K-phosphonathaltigen Blattdüngern** auch zu einem Anstieg der Phosphonat-Rückstände im Wein führt, muss deren Einsatz mit dem jeweiligen Kellereibetrieb abgesprochen werden.

Aufgrund des zum Teil hohen Peronospora-Befalls wird die im Kellereiprogramm vorgesehene **maximale Aufwandmenge von 3 kg auf 5 kg Reinkupfer pro Hektar und Jahr erhöht.**

Endtermine für den Mitteleinsatz

Betriebe, die am Kellerei-Programm 2016 teilnehmen, unterliegen beim Mitteleinsatz bestimmten Einschränkungen. Bei Traubenschluss ist der Endtermin für den Einsatz der Peronosporawirkstoffe Mancozeb, Metiram und Zoxamid, sowie der Mehltaumittel Cidely und Rebel Top vorgesehen. Die Endtermine für die verschiedenen Höhenlagen finden Sie in der nachfolgenden Tabelle.

Höhenlage m ü.d.M.	Weißweinsorten und Blauburgunder	Vernatsch, Lagrein, Merlot, Cabernet, Zweigelt
bis 400	9. Juli	19. Juli
über 400 bis 600	18. Juli	25. Juli
über 600 bis 750	25. Juli	-
über 750	30. Juli	-

Die Kellereibetriebe werden die Einhaltung der vorgegebenen Behandlungstermine kontrollieren. Deshalb ist es notwendig, im Betriebsheft die Höhenlage jeder einzelnen Anlage anzugeben.

Der Abstand von der letzten Spritzung bis zur Ernte sollte mindestens 40 Tage betragen. Für Kupfermittel kann der Abstand heuer auf 30 Tage verkürzt werden.